

170/60 1758 Oktober 17., Luzern

Schreiben von Josef Anton Felix Balthasar an Beat Fidel Zurlauben betreffend die Luzerner Geschichte und weitere Geschichtswerke

B Balthasar¹ dankt dem Adressaten² für das Interesse an seinem «dessein»³ und lässt ihm einige kleine Broschüren zukommen. Wie ihm versichert wurde, werden die «Patriotischen träume»⁴ eine Neuauflage erfahren, der man zwei andere, noch interessantere Werke des gleichen Autors beifügen wird. Balthasar erkundigt sich, ob die neue Schweizer Geschichte von Tscherner⁵ besser ist als diejenige von Wattenwyl.⁶ Er schlägt vor, dass man einen «vrai plan» einer Schweizergeschichte entwerfen sollte, worin alle «faits etrangers» weggelassen werden und betreffend die anderen Kantone nur von der Zeit die Rede ist, seit sie der Eidgenossenschaft beigetreten sind. Balthasar erinnert daran, dass der Adressat über die gemeinsamen Schwächen «nos historiens»⁷ in den Zusätzen des achten Bandes seiner «Histoire militaire» sehr überzeugend berichtet hat.

Emanuel Thurneysen⁸ hat Balthasar eine Abhandlung des bewundernswerten Rousseau⁹ geschickt. Er wird sie begierig lesen, da er alle Werke dieses grossen Mannes besitzt, die ihn bei jeder Lektüre erfreuen. Zudem hat er von Thurneysen die Werke betreffend die Schriften und das Leben des Präsidenten de Montesquieu¹⁰ erhalten, die man nicht versäumen kann, wenn man dessen «esprit des loix» besitzt.

Balthasar dankt dem Adressaten für die Mühe, die er sich mit einem Auszug aus dem Nekrolog von Hitzkirch gemacht hat.¹¹ Gleichzeitig bittet er um eine Auskunft, wie er diese Quelle, die er nicht durchschaut, für die Geschichte Luzerns nutzen kann. Cysat hat seine Sammlung mit Nekrologen gefüllt, Balthasar scheint jedoch für ein Geschichtswerk, in der die Kirchengeschichte ein Teil ist, eine Erwähnung der kleinsten Schenkungen zu trocken und zu langweilig.

Abschliessend erwähnt er einen weiteren Brief, worin der Adressat das im Kirchenschatz «notre église collegial»¹² aufbewahrte, 1180 durch Baron Ulrich von Eschenbach geschenkte handschriftliche Evangeliar erwähnt,¹³ das eine grössere Erwähnung verdient.

¹ Josef Anton Felix Balthasar.

² Beat Fidel Zurlauben, s. Zurlaubiana AH 170/29.

³ Vermutlich ist damit der Plan von Balthasar für eine Darstellung der Luzerner Geschichte gemeint, s. Zurlaubiana AH 170/58.

⁴ Verfasst von Franz Urs Balthasar.

⁵ Vinzenz Bernhard Tscharner. Zu dem erwähnten Geschichtswerk s. Zurlaubiana AH 170/19.

⁶ Alexander Ludwig von Wattenwyl.

⁷ Gemeint sind die Schweizer Historiker.

⁸ Gemeint sind die Erben des Basler Buchdruckers und -händlers Emanuel Thurneysen.

⁹ Vermutlich Jean-Jacques Rousseaus Schrift «Sur l'oeconomie politique» (Genf 1758).

¹⁰ Charles-Louis de Secondat, Baron de la Brède et de Montesquieu, der hier in seiner Funktion als ehemaliger Präsident des Parlaments von Bordeaux genannt wird. Evtl. handelt es sich beim erwähnten Werk um das 1758 in Amsterdam erschienene Buch «Le génie de Montesquieu» von Alexandre Deleyre.

¹¹ Eine von Zurlauben angelegte Abschrift dieses Nekrologiums findet sich in Zurlaubiana MsZQ 9, 407-432, s. Meier/Zurlaubiana 1031 Nr. 9.

¹² Gemeint ist die Stiftskirche St. Leodegar in Luzern.

¹³ Ulrich von Eschenbach war von 1178 bis 1185 Propst von St. Leodegar, s. Helvetia Sacra III/1, 844. Zu diesem Eschenbachplenarium s. KDM LU II/1, 186.

AH 170, Bl. 128-129.

Original, in französischer Sprache.
